

05

Mai 2024

Highlights

13. + 15.05.

MORGEN IST AUCH
NOCH EIN TAG

16. + 23. + 30.05.

WEGE ÜBERS LAND - TEIL I - III

28. + 29.05.

STERBEN

31.05. + 01.06.

GOURMET & FILM MIT „PIG“

KINO LATÜCHT



**VON FRAUEN KOMPONIERT –
VON FRAUEN MUSIZIERT**

24.05. · 20:00 Uhr

Liebe Freunde des besonderen Kinos,

natürlich wünschen wir uns alle für den Wonnemonat Mai Sonne, blühende Wiesen und Vogelzwitschern, aber auch in diesem Monat werden sich Hirn und Herz nicht mit den Wonnen des Frühlings begnügen wollen. Und da werben im Reigen der vielen Möglichkeiten in unserer Region auch unsere Latücht-Angebote wieder um Euer Interesse.

Los geht's mit der französischen Komödie „Oh la la – wer ahnt denn sowas?“, in der Starkomiker Christian Clavier („Monsieur Claude und seine Töchter“) wieder unsere Lachmuskeln strapazieren wird. Und zum Monatsende wartet eine neue Ausgabe unserer Erfolgsreihe Gourmet & Film auf Euch: Nicholas Cage entwickelt im Film „Pig“ eine ganz besondere Beziehung zu einem Trüffelschwein. Mal sehen, was Michael Wollenberg dafür zum Essen anbieten wird. Prägend für unser Mai Programm wird aber eine Veranstaltungsreihe des Literaturzentrum Neubrandenburg e.V. in Zusammenarbeit mit unserem Kino zum 100 Geburtstag des Autors Helmut Sakowski sein: An drei Abenden im Mai werden die ersten 3 Teile des DDR-Fernsehfilms „Wege übers Land“ aus dem Jahr 1968 gezeigt, - seinerzeit ein Straßenfeger. Teil 4 und 5 warten dann im Juni auf Euch.

Der Riesenhit aus Italien „Morgen ist auch noch ein Tag“, - auch bei uns viel beachtet und besprochen-, wird laufen und hoffentlich nicht nur für Frauen interessant sein. Der amerikanische Altmeister Woody Allen ist noch einmal zur Höchstform aufgelaufen und zieht mit „Ein Glücksfall“ noch einmal alle Register seiner Kunst. Und die Italienerin Alice Rohrwiler, gegenwärtig eine der interessantesten und talentiertesten europäischen Filmregisseurinnen, legt mit ihrem neuen Film „La chimera“ erneut ein filmisches Meisterwerk vor. Die DEFA-Reihe präsentiert „Glück im Hinterhaus“ aus dem Jahr 1979 mit Dieter Mann und Jutta Wachowiak in den Hauptrollen. Ganz besonders freuen wir uns darauf, im Mai das Konzert „Von Frauen komponiert – von Frauen musiziert“ mit den 4 jungen Violinistinnen der Neubrandenburger Philharmonie nachholen zu können, das im März leider ausfallen musste.

Euer Kinoteam

Gefördert vom Land MV, dem Landkreis Mecklenburgische Seenplatte und der Stadt Neubrandenburg



VIER-TORE-STADT
NEUBRANDENBURG

MAY

DO	02.	19:30
FR	03.	



OH LA LA – WER AHNT DENN SOWAS?

Frankreich 2024, Buch & Regie: Julien Hervé,
Länge: 92 Minuten

DA: Christian Clavier, Didier Bourdon,
Sylvie Testud, Marianne Denicourt u.a.

In dieser lustvollen Komödie über zukünftige Schwiegereltern, deren Selbstbild durch DNA-Tests zerstört wird, dominiert erneut Christian Clavier (Monsieur Claude) als gestresster Überfranzose

Monsieur Martin und Frau sind schwer beeindruckt von dem herrschaftlichen Weingut, in dem die zukünftigen Schwiegereltern ihres Sohnes residieren. Frederic Bouvier Sauvage und Gattin entstammen altem Adel und nur zu gern erläutert Frederic seinen Stammbaum anhand einer endlosen Ahnengalerie. Auch Gerard, stolzer Besitzer eines Peugeot Autohauses, ist Patriot; stirnrunzelnd registriert er, dass Frederic Mercedes fährt. Das erste Elterntreffen droht wegen Sticheleien vorzeitig zu enden. Das junge Paar versucht die Stimmung mit einem Geschenk, vier heimlich erstellten DNA-Tests der Eltern, zu heben.

Es soll nicht verraten werden, welche umwälzenden Entdeckungen die vier Elternteile bei der detektivischen Spurensuche in ihren Genen machen müssen. Für alle ist das Ergebnis ein mal grässlicher, mal freudiger Schock. Auf jeden Fall müssen die vier Alten individuell mit ihrem zerbrochenen Selbstbild fertig werden und ihre Perspektive ändern, was manchmal lärmig, manchmal fast tragisch daherkommt.

.....





SAVE THE DATE

LATÜCHT-SOMMERFEST

21. Juni 2024 · ab 18:00 Uhr mit Grill, Film, Musik & Tanz

Tickets: Vorverkauf ab 27.5.2024

MAY

SO 05. 15:00

Einlass ab 14:30 Uhr



MY SAILOR, MY LOVE

Finnland/Irland 2022, Regie: Klaus Härö,
Länge: 103 Minuten

DA: James Cosmo, Brid Brennan,
Catherine Walker, Nora-Jane Noone u.a.

Kaffee-Kino am Sonntagnachmittag

Sanft und eindringlich erzählt Klaus Härö von einer späten Liebe im Leben, die die Traumata einer Familie offenlegt.

Vor der rauh-idyllischen Kulisse der irischen Insel Achill Island beginnt das Drama wie eine schon häufig erzählte Romanze. Ein pensionierter und verwitweter Kapitän hört in seinem abgelegenen Häuschen an der Küste auf, sich um sich zu kümmern. Seine Tage verbringt er Kreuzworträtsel lösend. Also engagiert seine erwachsene Tochter Grace eine sanfte aber durchaus selbstbewusste ältere Frau aus dem Dorf für die Betreuung. Nach anfänglicher Ablehnung öffnet Howard erst sein Haus und dann sein Herz für die warmherzige Annie. Die Wesensverwandlung ihres Vaters macht Tochter Grace ihre Verletzungen umso bewusster. Nach Jahren der schroffen Ablehnung ist Howard nun in Annies Gegenwart der Mann, Vater und Großvater, den sich Grace immer gewünscht hat. Auf seine Tochter lässt sich Howard dennoch nicht mehr ein, so innig und verzweifelt diese sich das wünscht. Also versucht sie, Howard und Annie auseinanderzutreiben.

.....
Verletzungen, die man anderen Menschen zugefügt hat, lassen sich manchmal in der nächsten Beziehung sehr viel besser wieder gut machen. Es hat etwas mit dem Lernen aus der Erfahrung zu tun, definitiv spielt auch der Zauber, die Chance des Neuen eine Rolle. In schönen Bildern erzählt Härö von den Beziehungen seiner Protagonisten. Die Grausamkeiten, Verletzungen weiß er immer wieder in Bildern einzufangen. Geschickt zeigt er, wie der unwirsche in sich gefangene Howard von Annie erlöst wird. Ebenso spürt er auf, wie die Grausamkeiten der Vergangenheit bis heute nachwirken.

.....



EINTRITT: 8 € / ERM. 6 €
KAFFEEGEDECK INKL. KUCHEN: 6 €
(BITTE TELEFONISCH VORBESTELLEN
UNTER 0395 56389026)

MAY

MI 08. 19:30



ALL OF US STRANGERS

Großbritannien / USA 2023, & Regie: Andrew Haigh (nach einem Roman von Taichi Yamada),
Länge: 106 Minuten

DA: Andrew Scott, Paul Mescal, Jamie Bell,
Claire Foy u.a.

Eine Veranstaltung des Kino Latücht in Zusammenarbeit mit
rosalila Beratung & Bildung gemeinnützige UG / LV Soziokultur MV e.V.

Andrews Haighs neuer Film bezaubert und irritiert. Erzählt er eine Geistergeschichte? Ist seine Handlung ein Traumgebilde, eine Halluzination? Eines steht fest: Die Gefühle sind eindringlich in dieser Meditation über Trauer Liebe und Bekenntnis.

Adam steckt in einer tiefen Sinnkrise. Der Drehbuchautor findet keine Inspiration für sein nächstes Buch. Eines Tages sucht er das Haus in der Vorstadt auf, in dem er seine Kindheit erlebte. Die Eltern kamen bei einem Verkehrsunfall ums Leben, als er kaum 12 Jahre alt war. Unversehens steht jetzt der Vater vor ihm, der ihn ins Haus einlädt. Dort freut sich die Mutter, ihn nach langer Zeit wiederzusehen. Beide nehmen ihn zunächst als Erwachsenen wahr, wollen wissen, wie es ihm seither ergangen ist. Das beiderseitige Staunen ist groß. Aber insgeheim hat Adam diese Zeitkapsel aus der Kindheit nie ganz verlassen. Nun können seine Erinnerungen aktiv in die Gegenwart übersetzt, Unerledigtes kann aufgearbeitet werden. Adams spätes Coming-out verstört die Mutter vorerst, aber seine Sehnsucht, vom Vater tröstend in den Arm genommen zu werden, erfüllt sich. Harry ist neben Adam der einzige weitere Bewohner dieses sonst rätselhaft leeren Apartmenthauses. Zwischen ihnen entsteht ein Begehren, an das sie sich erst herantasten müssen. Der erste Kuss will ihnen noch nicht recht gelingen. Erst muss in der Rückversicherung ausgehandelt werden, ob die Zärtlichkeit dem anderen auch gefällt.

Erzählt Andrew Haigh eine Geistergeschichte, setzt er fortan Adams Drehbuch in Szene oder nehmen Träume vor unseren Augen konkrete Gestalt an? Der Regisseur legt Fahrten zu verschiedenen Möglichkeiten. Die Schauplätze sind vieldeutig, zugleich märchenhaft und Metaphern.



MAI

DO 09.
FR 10. 19:30

EIN GLÜCKSFALL

USA/Frankreich/ Großbritannien 2023,
Buch & Regie: Woody Allen, Länge: 93 Minuten
DA: Lou de Laâge, Niels Schneider,
Valérie Lemercier, Elsa Zylberstein, Sara Martins
u.a.

Mit einer tragikomischen Geschichte um Liebe, Verbrechen und Schicksal läuft Woody Allen noch einmal zur Hochform auf.

Im Zentrum der Geschichte steht Fanny, die für ein Pariser Auktionshaus arbeitet und mit dem etwas undurchsichtigen Geschäftsmann Jean verheiratet ist, ein „Power Couple“ wie aus dem Bilderbuch. Doch gleich in der ersten Szene läuft Fanny einem alten Studienfreund über den Weg: Alain, ein mäßig erfolgreicher Schriftsteller mit charmantem Schlabbersakko erzählt Fanny ohne Umschweife, dass er sie schon an der Uni aus der Ferne anhimmelte und auch sonst erinnert er sie an ihr einstiges Bohème-Leben. Es kommt, wie es kommen muss: Die beiden beginnen eine leidenschaftliche Affäre. Natürlich riecht der smarte Jean schon bald den Braten und schmiedet einen Plan, um seine Ehe zu retten.

.....
Die weitere Geschichte ist durchaus vorhersehbar, doch es geht weniger um das, was passiert, als vielmehr um das Wie und das Warum. Ganz unangestrengt läuft Woody Allen hier zu großer Form auf. Da ist das großbürgerliche sich mit Kunst und Kultiviertheit schmückende Milieu, von Allen altersmüde belächelt, da ist ein vermeintlich perfektes Verbrechen, dessen Mechanismen sich auf unvorhersehbare Weise verselbständigen und da sind die Szenen einer Ehe und einer Untreue, in denen Allen so pointiert wie selten den Dualismus von Ratio und Romantik verhandelt. Gerade der Spielort und die Darsteller geben dem Film jene Mischung aus Intellekt und Leichtigkeit die Woody Allens beste Filme kennzeichnet - ein bisschen Boulevard ein bisschen Philosophie. Dass dieser „Glücksfall“ sein letzter Film sein soll, möchte man nicht hoffen.
.....



MAI

DI 14. 19:30



DER WERT DES MENSCHEN

Frankreich 2016, Regie: Stéphane Brizé,
Länge: 93 Minuten

DA: Vincent Lindon, Yves Ory, Karine de Mirbeck,
Matthieu Schaller u.a.

Nach der Vorführung des Films laden Vertreter
des DGB ein, bei einem Glas Wein oder Bier
miteinander in zwanglose Gespräche über das
Arbeitsleben zu kommen.

Ein Filmabend des DGB Region Ost M-V in Zusammenarbeit mit dem Kino Latücht

Stéphane Brizés folgt in seinem Film einem entlassenen Facharbeiter über 50 durch die unschöne Welt der Arbeitsplatzbeschaffungs- und Beratungsmaßnahmen. Der in Cannes ausgezeichnete Hauptdarsteller Vincent Lindon macht daraus ein packendes Drama über die Selbstachtung des Menschen.

Thierry ist ein liebender Vater und treusorgender Gatte, aber er hat seine Arbeit verloren, und das Geld wird knapp. Wie ein Löwe kämpft er nun gegen den sozialen Abstieg und jede Runde, die er verliert, nutzt Brizé exemplarisch. Zu Beginn des Films sitzt Thierry im Jobcenter und beschwert sich bei seiner Beraterin über eine sinnlose Fortbildung.. Nicht viel später versucht er, bei der Bankberaterin einen Kredit zu erwirken. Stattdessen schlägt sie ihm eine Sterbeversicherung vor, damit, so drückt sie es aus, „Seine Lieben abgesichert sind, falls ihm etwas zustößt“. Thierry kann es nicht fassen, aber er ist zu wohlgezogen, um sich zu wehren und er ist zu eingeschüchtert, zu erniedrigt, zu hilflos. Er ist auf die Unterstützung dieser Frau angewiesen, also macht er eine gute Miene zum bösen Spiel. Und die Frage, die von Anfang an im Raum steht, wird immer drängender: Wann wird Thierry genug haben und wie wird das dann aussehen? Laut oder leise? Explosion oder Implosion?

Im Kapitalismus des globalisierten Zeitalters ist das Gegenüber kein Mitmensch mehr, sondern eine wirtschaftliche Einheit, aus der Gewinn gezogen werden muss. Wenn die Einheit alt wird, kommt sie zum alten Eisen. Wenn die Einheit menschtelt, müssen Maßnahmen ergriffen werden. Lindon gelingt mit dieser Figur etwas Besonderes und verdientermaßen wurde seine Leistung in Cannes mit dem Preis für den besten Darsteller ausgezeichnet.

.....



**Die Kinobar ist ab 18:00 Uhr
geöffnet.**

MAI

MO	13.	19:30
MI	15.	



MORGEN IST AUCH NOCH EIN TAG

Italien 2023, Regie: Paola Cortellesi,
Länge: 118 Minuten

DA: Paola Cortellesi, Valeria Mastandrea,
Romana Maggora Vergano u.a.

Der Film ist ein flammendes Plädoyer für weibliche Selbstbestimmung, das in Italien Kassenrekorde bricht. Paola Cortellesis Regiedebüt, gedreht in Schwarz/Weiß, ist inspiriert von den Erzählungen ihrer Großmutter.

Beim Aufstehen bereits verpasst Ivano seiner Frau Delia eine Ohrfeige und lässt keine Zweifel aufkommen an den Machtverhältnissen, die in dieser Familie herrschen. Seine Frau hat sich um den Haushalt zu kümmern, um die Söhne, die ganz nach dem Vater kommen und den bettlägerigen Schwiegervater. Dass man Frauen nicht respektieren muss, haben ihn die in den 40er Jahren des vorigen Jahrhunderts unangefochtene patriarchale Gesellschaft und das Vorbild des Vaters gelehrt. Als Delia vom Einkauf nach Hause kommt überreicht ihr die Hauswirtsfrau einen Brief, der ganz persönlich für sie bestimmt ist. Sonst ist die Post immer an ihren Ehemann Ivano adressiert. Sie zögert, den Umschlag zu öffnen, versteckt ihn, holt ihn wieder hervor und schleudert ihn nach dem Lesen zu Boden. Weshalb erschüttert der Inhalt sie so sehr? Wir erfahren es erst mit dem Ende des Films. Vorerst aber darf Ivano nichts von diesem Brief erfahren.

Das Regiedebüt der populären Komikerin Cortellesi (sie spielt auch die Hauptrolle) ist keine Komödie, die beschwichtigt. Der Film steht eher in der Tradition des rosa Neorealismus und hält Zwiesprache mit archaischen Geschlechterrollen und menschlicher Schabigheit.

.....



MAI

DO 16. 19:30



WEGE ÜBERS LAND

Teil I

DDR/DFP/DEFA 1968, Nach dem gleichnamigen Fernsehroman von Helmut Sakowski

Regie: Martin Eckermann

Länge: 85 Min.

DA: Ursula Karusseit, Manfred Krug,
Armin Mueller-Stahl, Erika Pelikowski,
Erik S. Klein, Christa Lehmann

Aus Anlass des 100. Geburtstages von Helmut Sakowski

zeigt das Literaturzentrum Neubrandenburg in Kooperation mit dem Kino Latücht an vier Abenden den Fernsehreihe „Wege übers Land“.

Auf einem Hof in Mecklenburg sehnt die Magd Gertrud Habersaat die Heimkehr des Großbauern vom Polenfeldzug herbei. Proper, ehrgeizig und fleißig, teilt sie schon seit einigen Jahren das Bett Jürgen Lesstorffs und bewirtschaftet seinen Besitz, als sei es der ihre. Der Bauer hat ihr die Ehe versprochen. Aber jetzt, wo sie ein Kind erwartet, hat er andere Pläne, für die eine nicht standesgemäße Ehe nur hinderlich wäre. Er möchte teilhaben an der von den Nazis verkündeten Eroberung der Welt. Lesstorff beginnt ein Verhältnis mit der Gräfin Palvner und wird von ihr protegiert. Um ihre Würde zu wahren, lässt Gertrud das Kind abtreiben und heiratet Emil Kalluweit, einen landlosen Bauernsohn, dem die braunen Machthaber eine eigene Scholle in den besetzten polnischen Gebieten zugeschanzt haben. (Text: MDR)

Einführende Worte: Dagmar Wenndorff / Kulturstall Userin

Helmut Sakowski



Geboren am 01. Juni 1924 in Jüterbog, verbrachte Sakowski seine Kindheit in Thüringen. Nach Abschluss seiner Forstlehre wurde

er 1943 Soldat und geriet in Kriegsgefangenschaft. Nach Ende des Krieges besuchte er die Fachschule für Forstwirtschaft. Neben seiner Tätigkeit als Revierförster begann er zu schreiben und wurde vor allem als Verfasser von Fernsehromanen, Hörspielen und Kinderbüchern bekannt. Er starb im Dezember 2005 in Wesenberg/Mecklenburg.

EINTRITT:
7,50 € / ERM. 5,50 €
TELEFON. VORBESTELLUNGEN
UNTER: 0395 5666109

MAI

DI

21.

19:30

MI

22.



LA CHIMERA

Italien, Frankreich, Schweiz,
Buch & Regie: Alice Rohrwacher,
Länge: 130 Minuten

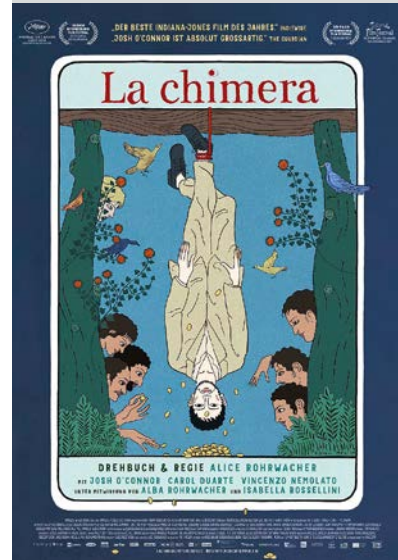
DA: Josh O'Connor, Carol Duarte,
Isabella Rossellini, Alba Rohrwacher u.a.

Alice Rohrwacher komplettiert ihre Trilogie über das ländliche Italien mit einer poetisch-surrilen Ballade über einen Grabräuber mit einer besonderen Gabe und gebrochenem Herzen.

Er ist einem nicht unbedingt sofort sympathisch: Arthur sieht trotz seines hübschen Gesichts und seines weißen Anzugs ganz schön fertig und finster aus. Nach und nach erfahren wir dann, dass er gerade aus dem Knast entlassen wurde und von Beruf Grabräuber ist. Er hat ein besonderes Talent: etruskische Grabkammern spürt er mittels einer Wünschelrute auf. Was ihn aber viel mehr umtreibt, ist die Sehnsucht nach seiner verlorenen Geliebten Benjamina, die ihm in seinen Träumen erscheint. Letztlich gerät er wieder in die schlechte Gesellschaft, die ihn in den Knast gebracht hatte. Bei seinen Raubzügen mit der Bande kommt er einer jungen Frau näher, scheint aber seinen Verlust nicht hinter sich lassen zu können.

Die Städtchen und Landschaften des Latiums und der südlichen Toskana fängt Kamerafrau Helene Louvart in wunderbaren Bildern mit kräftigen Farben und schmeichelndem Licht ein. Und Rohrwacher lässt die Übergänge zwischen Wachsein und Traum, Realismus und Märchen zerfließen, hier sogar die Grenze zwischen Leben und Tod. Wie ein moderner Orpheus bewegt sich Arthur durch bukolische Szenerien und die Unterwelt der etruskischen Gräber. Der skurrile Humor, der sich nie in den Vordergrund spielt, trägt viel zur eigensinnigen Poesie des Films bei.

.....



MAI

DO 23. 19:30



WEGE ÜBERS LAND Teil II

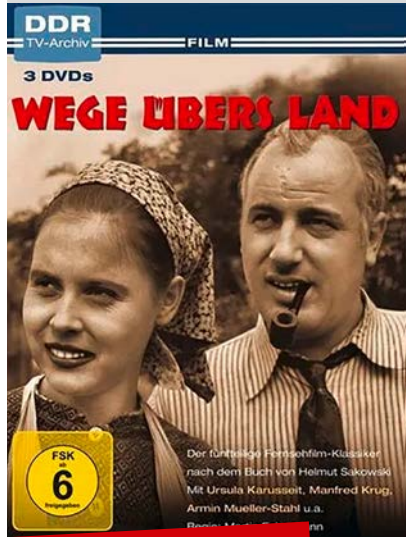
DDR/DFF/DEFA 1968, Nach dem gleichnamigen
Fernsehroman von Helmut Sakowski
Regie: Martin Eckermann
Länge: 112 Min.

DA: Ursula Karusseit, Manfred Krug,
Armin Mueller-Stahl, Erika Pelikowski,
Erik S. Klein, Hans Hardt-Hartloff

Aus Anlass des 100. Geburtstages von Helmut Sakowski

zeigt das Literaturzentrum Neubrandenburg in Kooperation mit dem Kino Latücht an vier
Abenden den Fernsehreihe „Wege übers Land“.

Gertrud und Emil Kalluweit sind ausgezogen, um sich in den eroberten polnischen Gebieten eine eigene Existenz zu schaffen. Doch nach ihrer Ankunft in der neuen Heimat erleben sie das Grauen der Deportationen und des Mordens ringsumher. Während Kalluweit versucht, sein aufkeimendes Entsetzen zu verdrängen, nimmt Gertrud ungeachtet der Gefahr ein kleines jüdisches Mädchen im Hause auf. Unterdessen lässt die deutsche Führungsriege im Gouvernement, zu der auch Lesstorff gehört, wahllos Zivilisten abschlachten, um jeden Widerstand zu ersticken. Emil Kalluweit wird von SS-Mann Schneider gedrängt, sich den Erschießungskommandos anzuschließen. Das Ansinnen stürzt ihn in einen verzweifelten Konflikt. Schneider wird ihm aber keine Ruhe lassen und außerdem beginnen die Behörden, nach der Herkunft des Kindes zu forschen. Als Gertrud für ein paar Tage verreist, will ihr Mann das Mädchen heimlich fortschaffen. Gertrud sieht nur eine Möglichkeit, das jüdische Mädchen zu retten. Sie wendet sich wegen der Papiere an Lesstorff. Resigniert willigt Kalluweit ein, dass Gertrud die Kleine zusammen mit einem polnischen Jungen adoptiert. Dann meldet er sich freiwillig an die Front. Zur gleichen Zeit gelingt Willi Heyer, einem deutschen Kommunisten, mit einem polnischen Professor die Flucht aus dem Konzentrationslager. (Text: MDR)



EINTRITT:
7,50 € / ERM. 5,50 €
TELEFON. VORBESTELLUNGEN
UNTER: 0395 5666109

29. NEUBRANDENBURGER JUGENDMEDIENFEST 12.-14. JUNI

2024 mit den landesweiten Medienwettbewerben:
Die große Klappe • Video macht Schule • Freisprecher

www.jugendmedienfest.de

Veranstalter: Latücht - Film & Medien e.V., Neubrandenburg in Zusammenarbeit mit dem Mediatop Neubrandenburg



Kino Latücht

MAI

FR 24. 20:00



VON FRAUEN KOMPONIERT – VON FRAUEN MUSIZIERT

Auf dem Programm stehen Werke
von Fanny Hensel und Emilia Meyer.

Kammerkonzert

Nachdem unter dem Titel „Advent im Hause Mozart“ in der Vorweihnachtszeit ein erstes Kammerkonzert im Latücht stattfand, freuen wir uns nunmehr, ein zweites ankündigen zu dürfen.

Zu Gast sein werden 4 junge Musikerinnen die zum Ensemble der Neu-
brandenburger Philharmonie gehören:

Yonnji Han

Violine

Friederike Jahn

Violine

Christine von der Groeben

Viola

Beate Richter

Violoncello

Die künstlerische Leitung liegt auch dieses Mal in den Händen von
Friederike Jahn.

Unsere Gäste sind herzlich eingeladen, den Abend nach dem Konzert bei
Kerzenschein im stimmungsvollen Ambiente des Latücht bei einem Glas
Wein ausklingen zu lassen.

Die Kinobar ist ab 19 Uhr geöffnet.



EINTRITT: 22 €
ERMÄSSIGT 18 €
KARTENVORBESTELLUNGEN UND
VORVERKAUF AB 02.05.24 IM KINO

KAMMERKONZERT 24.05. – DIE MITWIRKENDEN KÜNSTLERINNEN

YOON JI HAN

Die aus Südkorea stammende Geigerin Yoon Ji Han ist eine Künstlerin, die mit Leidenschaft und Hingabe zur Musik jedes Konzert zu einem unvergesslichen Erlebnis macht. Ihre musikalische Sensibilität und ihr technisches Können machen sie zu einer gefragten Musikerin, die auf der Bühne strahlt und ihr Publikum in den Bann zieht. Ihr Studium begann sie zunächst in Freiburg u.a bei Prof. Nicolas Chumachenco. Nach ihrem Bachelor und Master of Music führte dann ihr Weg nach Saarbrücken. Dort absolvierte sie ihr Konzertexamen. Auch Florin Iliescu (1. Konzertmeister beim HR Sinfonieorchester) begleitet sie bis heute pädagogisch auf ihrer künstlerischen Laufbahn.

Seit 2021 ist Yoon Ji Han 2. Konzertmeisterin der Neubrandenburger Philharmonie. Sie spielt auf einer Violine von Auguste Sébastien Phillippe Bernardel aus dem Jahr 1845.

FRIEDRIKE JAHN

Friederike Jahn wurde in Dresden geboren. Hier begann auch ihre musikalische Ausbildung, sie besuchte die Spezialschule für Musik „Carl-Maria-von-Weber“, an der Prof. Ivan Zenaty ihr Violinunterricht erteilte. Ihr Studium führte sie zunächst nach Lübeck und anschließend nach Hannover, wo sie ihren Abschluss in der Solistenklasse von Prof. Krzysztof Wegrzyn machte. Friederike ist Preisträgerin nationaler und internationaler Wettbewerbe. Schon während des Studiums sammelte sie Erfahrung im Orchesterspiel, beispielsweise im „Gustav Mahler Jugendorchester. Friederike Jahn widmet sich zudem mit großer Leidenschaft der Kammermusik.

Seit 2019 ist sie als Stimmführerin der 2. Violinen bei der Neubrandenburger Philharmonie tätig. Sie spielt auf einer französischen Violine von „Claude Pirot“ aus dem Jahr 1834.

CHRISTINE VON DER GROEBEN

Christine von der Groeben wurde im bayrischen Altötting geboren. Sie studierte Viola an der Musikhochschule Nürnberg bei Professor Dr. Kohlhasse. Während ihrer Ausbildung gewann sie in Nürnberg den Lions – Wettbewerb für Streicher und erhielt mehrfach den Kulturpreis der Stadt Fürth. Sie spielte im Gustav-Mahler-Jugendorchester und später regelmäßig an der Staatsoper Nürnberg, sowie bei den Nürnberger Symphonikern.

Nach dem Abschluss ihres Studiums mit dem künstlerischen und dem Meisterklassendiplom wurde sie 2005 Vorspielerin der Bratschen in der Neubrandenburger Philharmonie und übernahm hier 2018 die Position der stellvertretenden Solobratschistin.

BEATE RICHTER

Beate Richter besuchte zunächst in ihrer Heimatstadt Berlin die Spezialschule für Musik, um danach ihre Ausbildung an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin fortzusetzen. Erste Orchestererfahrungen sammelte sie während des Studiums als mehrjährige Substitutin im Konzerthausorchester Berlin (ehemals Berliner Sinfonie-Orchester). Nach Beendigung des Studiums wurde sie als Solo-Cellistin an das Orchester des Landestheaters Neustrelitz engagiert. Neben ihrer Orchestertätigkeit widmet sie sich auch der Kammermusik in unterschiedlichen Besetzungen. Beispielsweise spielte Beate Richter Kompositionen für Schlagzeug und Violoncello für eine Produktion des MDR ein und war Gast im Ensemble für zeitgenössische Musik L'ART POUR L'ART.

Ihr besonderes Interesse gilt genreübergreifenden Projekten, wie z.B. der Arbeit mit Schauspielerinnen und Tänzern. Seit 1994 ist Beate Richter Mitglied der Neubrandenburger Philharmonie.

MAI

MO 27. 19:30



GLÜCK IM HINTERHAUS

DDR/DEFA 1980, Regie. Herrmann Zschoche
nach dem Roman „Buridans Esel“ von
Günter de Bruyn

Szenarium: Ulrich Plenzdorf

Musik: Günther Fischer, Länge: 97 Minuten

Premiere: 05.03.1980 / Berlin / Kino Kosmos

DA: Dieter Mann, Ute Lubosch, Jutta Wachowiak,
Peter Bause, Gerry Wolff

DEFA-Reihe: DDR-Alltag im Film

Banaler Ehebruch oder Glücksanspruch, Torschlusspanik oder neuer Anfang

Der gutsituierte Bibliothekar Karl Erp, Mitte 40, zwei Kinder, führt seit Jahren eine langweilige Ehe. Die Liebe zu seiner jungen Praktikantin, Fräulein Broder, reißt ihn aus der Lethargie. Er sagt seiner Frau Elisabeth, dass zwischen ihnen nie Liebe gewesen sei, er sie nur geheiratet habe, um ihr einen Gefallen zu tun und zieht zu Fräulein Broder. Von deren Mutter zur Rede gestellt, verspricht er die Scheidung und spätere Hochzeit mit ihrer Tochter. Doch der Auftrieb, den Karls Elan durch die neue Beziehung bekommen hatte, erlischt im bescheidenen Alltag. Er bringt nicht die Kraft auf, ein neues Leben zu beginnen, sehnt sich nach der alten Bequemlichkeit und geht schließlich zu Elisabeth, in eine zerrüttete Ehe, zurück.

In den 70er Jahren nimmt sich die DEFA in ihren Filmen vermehrt individueller Schicksale an, deren Probleme oder gar Scheitern oft überzeugend gestaltet sind. Allerdings sind ihre Schwierigkeiten bestenfalls in Andeutungen gesellschaftlich bedingt. In „Glück im Hinterhaus“ haben sowohl der arrivierte und gestandene Karl Erp, als auch das exotisch anmutige Fräulein Broder und die erfahrene, lebensstüchtige Ehefrau Erps mit Figuren in anderen DEFA-Filmen dieser Zeit gemein, dass sie nicht vorschnell be- oder gar verurteilt werden. Dennoch klagt der Film letztlich das selbstgerechte, wehleidige und chauvinistische Verhalten des Mannes und seinen Opportunismus an.

Die Einführung in den Film übernimmt in bewährter Weise unser Vereinsmitglied Rüdiger Weber



MAY

DI 28. 19:00



OH LA LA – WER AHNT DENN SOWAS?

Frankreich 2024, Buch & Regie: Julien Hervé,
Länge: 92 Minuten

DA: Christian Clavier, Didier Bourdon,
Sylvie Testud, Marianne Denicourt u.a.

Oststadtkino in Kooperation mit dem Oststadt e.V.

In dieser lustvollen Komödie über zukünftige Schwiegereltern, deren Selbstbild durch DNA-Tests zerstört wird, dominiert erneut Christian Clavier (Monsieur Claude) als gestresster Überfranzose

Monsieur Martin und Frau sind schwer beeindruckt von dem herrschaftlichen Weingut, in dem die zukünftigen Schwiegereltern ihres Sohnes residieren. Frederic Bouvier Sauvage und Gattin entstammen altem Adel und nur zu gern erläutert Frederic seinen Stammbaum anhand einer endlosen Ahnengalerie. Auch Gerard, stolzer Besitzer eines Peugeot Autohauses, ist Patriot; stirnrunzelnd registriert er, dass Frederic Mercedes fährt. Das erste Elterntreffen droht wegen Sticheleien vorzeitig zu enden. Das junge Paar versucht die Stimmung mit einem Geschenk, vier heimlich erstellten DNA-Tests der Eltern, zu heben.

Es soll nicht verraten werden, welche umwälzenden Entdeckungen die vier Elternteile bei der detektivischen Spurensuche in ihren Genen machen müssen. Für alle ist das Ergebnis ein mal grässlicher, mal freudiger Schock. Auf jeden Fall müssen die vier Alten individuell mit ihrem zerbrochenen Selbstbild fertig werden und ihre Perspektive ändern, was manchmal lärmig, manchmal fast tragisch daherkommt.



EINTRITT: 7 €
VORFÜHRUNG IN DER AULA
DER REGIONALEN SCHULE OST
„AM LINDETAL“

FILMS & FUTURE

dokumentART

ON TOUR
APRIL 2024 JUNI

11.04. Pasewalk 17:00 | 12.04. Bollewick 18:00 | 17.04. Anklam 19:00 |
19.04. Demmin 18:30 | 25.04. Loitz 19:00 | 02.05. Greifswald 19:00 |
03.05 Meiersberg 19:00 | 15.05. Rothenklempenow 19:00 |
18.05. Alt Tellin 19:00 | 28.05. Ramin 19:00 | 31.05. Woldegk 18:00 |

Weitere Termine in Szczecin und Koszalin.

WWW.DOKUMENTART.ORG

MAI

DI 28. 19:00

MI 29. Einlass ab 18:00 Uhr



Berlinale 2024: Silberner Bär

Kaputte Körper im Alter, unkaputtbare Frauenfiguren, dysfunktionale Familien und ein sympathischer Lars Eidinger: Matthias Glasner riskiert viel und er schafft einen grandiosen Film.

In 180 Minuten und 6 Kapiteln taucht der Film ein in die dysfunktionale Dynamik der Familie Lunies: Lissy Lunies ist von Diabetes, Nierenversagen und Krebs gezeichnet, allein ihr Verstand ist ebenso klar wie kalt. Ihr Mann Gerd - körperlich kaum fitter, geistig komplett abgetreten - ist ihr nur noch eine Last. Sohn Tom lebt als recht erfolgreicher Dirigent in Berlin. Mit seiner Ex-Freundin Liv zieht er das Kind eines anderen groß, weil Liv den Erzeuger nicht leiden kann. Neben diesem vertrackten Co-Parenting-Dreier kümmert Tom sich um seinen Freund Bernhard. Der ist zwar genial aber seit 20 Jahren unglücklich bis suizidal. Toms Schwester Ellen hangelt sich entschieden selbsterstörerisch von Vollrausch zu Vollrausch nach dem Motto „Morgens scheiße, abends wieder gut“ und beginnt eine Affäre mit dem verheirateten Zahnarzt Sebastian.

.....
„Nicht alle Menschen haben das Talent zum Glückhsein“, bemerkt Tom irgendwann. Wenn es darum geht unglücklich zu sein, verfügen Glasners Figuren über eine regelrechte Inselbegabung. Dennoch durchzieht „Sterben“ ein herrlich makabrer, bisweilen bitterböser bis brachialer Humor. Glasner beweist mit seinen Überzeichnungen Mut zum Risiko und hat mit einem großartigen Ensemble einen Film gemacht, der viel über den Tod und alles was bis dahin passieren kann erzählt.

STERBEN

Deutschland 2024, Buch & Regie: Matthias Glasner, Länge: 180 Minuten

DA: Lars Eidinger, Lilli Stangenberg, Corinna Harfouch, Ronald Zehrfeld u.a.

Bei mehrheitlichem Wunsch des Publikums machen wir nach 90 Minuten eine Pause.



MAY

DO 30. 19:30



WEGE ÜBERS LAND

Teil III

DDR/DFP/DEFA 1968, Nach dem gleichnamigen Fernsehroman von Helmut Sakowski
Regie: Martin Eckermann
Länge: 121 Min.

DA: Ursula Karusseit, Manfred Krug,
Armin Mueller-Stahl, Erika Pelikowski,
Erik S. Klein, Angelika Domröse

Aus Anlass des 100. Geburtstages von Helmut Sakowski

zeigt das Literaturzentrum Neubrandenburg in Kooperation mit dem Kino Latücht an vier Abenden den Fernsehreihe „Wege übers Land“.

Nachdem der Krieg endlich vorbei ist, begegnen sich Gertrud und Heyer wieder. Zu Tode erschöpft vom einsamen Marsch durch die eisige, verwüstete Landschaft hat Gertrud endlich ihr Heimatdorf erreicht. Mit beiden Kindern und einem Säugling, den sie unterwegs aufgelesen hat, findet sie in der einst so verachteten Tagelöhnerkate ihrer Mutter Unterschlupf. Jetzt drohen ihr die Kinder an Unterernährung und Entkräftung wegzusterben. Willi Heyer, den die Besatzungsmacht als Bürgermeister des Ortes eingesetzt hat, beschlagnahmt die Kühe der Großbauern, um dem Elend abzuwehren. Lesstorff kehrt aus englischer Kriegsgefangenschaft zurück. Er bittet Gertrud, wieder zu ihm zu ziehen. Doch Gertrud, wohl wissend, dass Lesstorffs Wunsch nur dem nüchternen Kalkül der neuen Machtverhältnisse entspringt, lehnt das Angebot ab. Lediglich zur Arbeit geht sie auf den Lesstorff-Hof. Dort läuft sie dem ehemaligen SS-Mann Schneider in die Arme, dem Lesstorff auf Empfehlung alter Kameraden Unterschlupf gewährt. Schneider bedroht und belästigt Gertrud, woraufhin sie mit ihren Kindern davonlaufen will.

Unterwegs begegnet ihr Willi Heyer, der Sie zur Umkehr überredet. Als beide gemeinsam ins Dorf kommen, tobt im Bürgermeisteramt, angestachelt von SS-Schneider und den Großbauern, bereits der Mob. Im Handgemenge stirbt Lesstorff durch einen Schuss aus Schneiders Waffe. Der Hof wird enteignet und aufgeteilt, aber Gertrud hat sich geschworen, nie wieder fremdes Land anzunehmen. (Text: MDR)



EINTRITT:
7,50 € / ERM. 5,50 €
TELEFON. VORBESTELLUNGEN
UNTER: 0395 5666109



Gourmet & Film

unterwegs mit Oscar-Preisträger Nicholas Cage als Rob und dessen Trüffelschwein

Rob (Nicholas Cage) fristet ein einsames Leben in der Einöde, abgeschieden von dem Trubel der Stadt, der sich Zivilisation nennt. Seinen bescheidenen Lebensunterhalt finanziert er sich - dank Hilfe seines liebgewonnenen Trüffelschweins - als bester Trüffelsucher weit und breit. Für diese Pilze nimmt sein Stammkunde Amir die weite Anreise in die Pampa regelmäßig auf sich. Als eines nachts allerdings zwei Junkies in Robs Hütte einsteigen und seinen vierbeinigen Partner entführen, gerät sein Leben völlig aus der Bahn. Rob bleibt keine andere Wahl, als nach über 10 Jahren in die ihm einst so vertraute Stadt zurückzukehren und sich mit der Hilfe Amirs sein Trüffelschwein wiederzuholen, - koste es, was es wolle. Und er weiß auch schon ganz genau, wo er mit seiner Suche beginnt

.....

Das Spielfilm Debüt von Michael Sarnowski entdeckt abseits der endlosen Reihe an Männer-Rache-Filmen eine neue Zärtlichkeit, wo sonst nur Waffengewalt herrscht. „Pig“ zählt tatsächlich zu den einfühlsamsten und wärmsten Filmen der letzten Jahre - nicht zuletzt auch dank einer herausragenden Performance von Nicolas Cage, der seine Zweifler einmal mehr eines Besseren belehrt.

.....



Das Essen wird wieder zubereitet
vom Restaurant Wollenberg



EINTRITT: 35 €
KEINE ERMÄSSIGUNG MÖGLICH, KARTEN NUR
IM VORVERKAUF IM KINO (AB 06.05.24)

JUNI

DI	04.	19:30
MI	05.	



KLEINE SCHMUTZIGE BRIEFE

Großbritannien / Frankreich 2023,
Regie: Thea Sharrock, Länge: 101 Minuten

DA: Olivia Colman, Jessie Buckley, Anjana Versan,
Timothy Spall u.a.

Nach einem wahren Fall erzählt die britische Theater- und Filmregisseurin Thea Sharrock ein Emanzipations-Kostümdrama aus einer Vergangenheit, die so fern dann doch nicht scheinen mag.

Unschwer zu erkennen: Im Mittelpunkt von Thea Sharrocks auf einem tatsächlichen Skandal der 1920er Jahre beruhenden schwarzen Komödie steht das Verdrängte, - in diesem Fall das, was den Frauen nicht erlaubt ist. Wenn das dann an die Oberfläche drängt, ist richtig was los. Die guten Leutchen von Littlehampton können ein Lied davon singen. Es geht um anonyme Briefe, die geschrieben wurden, Briefe, deren Inhalt jeden guten Christenmenschen bis in die Tiefe erröten lässt, Briefe voller Schamlosigkeit und unflätigen Sprachgebrauchs. Zunächst treffen die Briefe lediglich bei Jungfer Edith Swan ein, die als Älteste von elf Geschwistern übriggeblieben ist und noch im Haushalt der alten Eltern lebt ...

Was will uns diese alte Geschichte heute erzählen? erinnert Sie uns daran, wie eingeschränkt der Radius einer Frau vor gerade mal 100 Jahren noch war? Oder erinnert sie uns vielmehr daran, dass Klassenunterschiede und Geschlechterdiskriminierung alles andere als Geister der Vergangenheit sind? Wer keine Lust auf dergleichen emanzipatorische Reflexionen hat, kann sich an der exzellenten Schauspielerei von Olivia Colman, Timothy Spall und Jessi Buckley erfreuen

.....



DAS LATÜCHT KANN MAN AUCH MIETEN!

Raumvermietung für private Feiern, Betriebsfeste, Seminare und vieles mehr

Das Latücht ermöglicht **private Vermietungen für Anlässe verschiedenster Art. Ob runde Geburtstage, Hochzeitsfeiern, Firmenjubiläen, Konferenzen, Seminare oder Workshops** - fast alles lässt sich im besonderen Ambiente dieses denkmalgeschützten Hauses durchführen. Der schöne Saal mit seinen ungewöhnlichen Fenstern und bis zu **90 Plätzen** wie auch das taghelle Glasfoyer mit Zugang zum liebevoll gepflegten Garten laden zum Wohlfühlen ein.

Rund-um-Service mit Catering sowie Licht- und Konferenztechnik

Für jeden Bedarf halten wir Lösungen bereit: von der Video- und Multimediaprojektion bis zur Licht- und Konferenztechnik, vom Catering in vielen Varianten bis zur Livemusik (oder DJ), von der Bestuhlung bis zur Dekoration erfüllen wir Ihre Wünsche. Mit dieser individuellen Rundumbetreuung ermöglichen wir Ihnen sorglose und unvergessliche Stunden oder ungestörte Aufmerksamkeit für Weiterbildungen, Konferenzen und Seminare

Sprechen Sie uns an, wir machen Ihnen für (fast) alle Anlässe ihren Wünschen entsprechende Angebote!



Kontakt:
verein@latuecht.de
Tel.: 03955666109

MAI 2024

DO	02.	19:30	OH LA LA - WER AHNT DENN SOWAS?
FR	03.		
SO	05.	15:00	<i>Kaffee-Kino:</i> MY SAILOR, MY LOVE
MI	08.	19:30	<i>In Kooperation mit Rosalila:</i> ALL OF US STRANGERS
DO	09.	19:30	EIN GLÜCKSFALL Buch & Regie: Woody Allen
FR	10.		
MO	13.	19:30	MORGEN IST AUCH NOCH EIN TAG
MI	15.		
DI	14.	19:30	<i>Kino mit DGB-Nord:</i> DER WERT DES MENSCHEN
DO	16.	19:30	WEGE ÜBERS LAND / TEIL I
DI	21.	19:30	LA CHIMERA Buch & Regie: Alice Rohrwiler
MI	22.		
DO	23.	19:30	WEGE ÜBERS LAND / TEIL II
FR	24.	20:00	KAMMERKONZERT

MO	27.	19:30	<i>DEFA-Reihe:</i> GLÜCK IM HINTERHAUS
DI	28.	19:00	<i>Oststadt-Kino:</i> OH LA LA - WER AHNT DENN SOWAS?
DI	28.	19:00	STERBEN Berlinale 2024: Silberner Bär
MI	29.		
DO	30.	19:30	WEGE ÜBERS LAND / TEIL III
FR	31.	19:00	<i>Gourmet & Film:</i> PIG
SA	01.		

VORSCHAU JUNI

DI	04.	19:30	KLEINE SCHMUTZIGE BRIEFE
MI	05.		
DO	06.	19:30	WEGE ÜBERS LAND / TEIL IV + V
SA	08.	20:00	<i>Clubabend „Amy Winehouse“</i> BACK TO BLACK

Infos / Kartenvorbestellungen:

 MO bis FR: 9 – 17 Uhr, Tel. 0395 56389026  verein@latuecht.de  www.latuecht.de



KINO Latücht

Große Krauthöfer Str. 16, 17033 NB
www.latuecht.de



Einlass/Kasse: ab 18:30 Uhr

Beginn: 19:30 Uhr (außer Sonderprogramme)



Kino-Bar: ab 18:30 Uhr



Kartenpreise

(außer Sonderprogramme):

7,50 € | ermäßigt: 5,50 €

bei Überlänge

(ab 110 min.): 8,00 € | ermäßigt: 6,00 €

(ab 130 min.): 8,50 € | ermäßigt: 6,50 €



Karten-Vorbestellungen

Tel.: 0395 56389026

(Mo bis Fr: 9 – 17 Uhr)

Vorbestellte Karten bitte spätestens 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn an der Abendkasse abholen.



Barrierefreies Kino mit der App GRETA – macht Audiodeskriptionen und Untertitel über das Smartphone zugänglich. Barrierefreie Filme sind mit dem GRETA-Logo gekennzeichnet.